

einer Erregung sich zu konstituieren. Die Tendenz der abstrakten Vorstellungen, sich mit konkretem Detail zu füllen, zeigte sich zunächst in der Adaptierung beliebiger Worte. Diese bildeten das Skelett für die Inkarnation und dienten dazu, das Gefühl von der Idee des Stückes plastischer zu machen. Allmählich trat eine größere Sammlung der Elemente ein. Ähnliche Gedichte drängten sich auf und halfen beim Reproduktionsakt.

GISSLER (Erfurt).

P. JANET. *L'amnésie et la dissociation des souvenirs par l'émotion. Journal de psychologie norm. et pathol.* 1 (5), 417—453. 1904.

In der vorliegenden Abhandlung führt uns Verf. einen neuen Fall von emotioneller Amnesie vor, welcher Ähnlichkeit mit einem früher beobachteten besitzt. Es handelt sich um eine 23 jährige Hysterische, welche an Krisen von Somnambulismus mit Halluzinationen und an einer sehr tiefen Amnesie leidet. Ihr Charakter zeigt Abnormitäten: Immer traurig, unruhig, unzufrieden mit sich selbst hat sie beständig das Gefühl, daß sie nichts zu Ende führen könne, daß ihre Aktionen unvollendet und ungenügend blieben. Obwohl sehr intelligent und arbeitsam ist sie jedoch unfähig etwas zu tun, sobald Personen sich in ihrer Nähe befinden. Doch empfindet sie das Bedürfnis, dirigiert und geliebt zu werden.

Mehrere Male des Tages hat IRENE Krisen von Somnambulismus, während welcher sie spielt und beständig alle Einzelheiten des Todes ihrer Mutter erzählt. Sie hört die Stimme ihrer Mutter, welche ihr befiehlt, sich zu ermorden, und sie macht dementsprechend absurde Versuche von Selbstmord.

An Störungen der Sensibilität leidet sie wenig. Wenn sie in Ruhe ist, geben die Messungen mit verschiedenen Ästhesiometern auf allen Körperteilen fast normale Zahlen. Ebenso sind die Spezialsinne fast intakt. Anders verhält sich die Sache nach den großen Krisen oder während der Perioden sich häufender Halluzinationen. Alsdann Vermehrung der Anästhesie der Haut, namentlich auf der rechten Körperseite, Verminderung der muskulären Sensibilität, Verengung des Gesichtsfeldes, namentlich beim rechten Auge. Auch die viszerale Sensibilität ist alsdann modifiziert: Appetitmangel.

Sie vergiftet allmählich, wie ihre Mutter gestaltet gewesen, auch daß sie bereits gestorben ist, und sie glaubt, daß jene eines Tages von einer Reise zurückkommen werde. Desgleichen weiß sie nichts mehr von den arbeitsvollen Nächten, welche sie verbrachte, von den Schulden ihrer Familie, von dem unmoralischen Lebenswandel ihres Vaters. Der früheren Daten entsinnt sie sich eher. Entfallen sind ihr auch die Ereignisse nach dem Tode ihrer Mutter.

JANET macht auf das eigentümliche Zusammenfallen der Halluzinationen mit Hyperamnesie und Amnesie aufmerksam: Beide entgegengesetzte Störungen beziehen sich auf dieselben Gedanken, nämlich auf den Tod ihrer Mutter und die ihm zunächst liegenden Ereignisse.

Verf. suchte die der Kranken entfallenen Erinnerungen während des hypnotischen Schlafes wiederzuerlangen. Er versetzte IRENE in einen Zustand, während dessen sie eine genügende sinnliche Aktivität zeigte, um die